

Ritter

Pianoforte-Fabrik
Grossh. Sachs. Hof-Lieferant
Halle a./S.

Flügel

solideste Arbeit
grösste Zon Schönheit
unübertroffene Preiswürdigkeit

Pianos

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 2. Oktober.

Ein Kaiser Friedrich-Denkmal in Halle.

Die Tatsache, daß die Vorstände von nicht weniger als achtzig Vereinen sich mit freudiger Begeisterung bereit erklärten, die Denkmalsidee mit allen Kräften zu fördern, beweist, wie tief die Sympathien auch heute noch in unserer Bürgererschaft wurzeln, die man dem Andenken des edlen Kaisers und Duhners entgegenbringt.

Noch lebt, trotz aller Parteiwirren, trotz aller gemittelschwangeren Luft, die heute über dem deutschen Vaterlande lagert, in unserer Volks der nationale und monarchische Gedanke, noch lebt in unserem Herzen das Gefühl nie verlegener Dankbarkeit für Deutschlands Fürsten, in denen, wie Graf Posadowsky erst dieser Tage in München sehr gut sagte, die deutschen Stämme die Vertretung ihrer Stammes-eigentümlichkeiten erblickten, mit denen es in der wechselliebenden Geschichte Deutschlands gestritten und gelitten.

Dieses Gefühl im Ausdruck verleihe soll das Standbild, das die Halle'sche Bürgerchaft dem zweiten Hohenzollernkaiser auf einem der schönsten Plätze unserer Stadt zu errichten gedenkt.

Daß eine Denkmalsidee neben Tausenden von Freunden auch Gegner hat, ist natürlich; daß es auch Leute gibt, die mit Grillparzer sagen:

„Was leht ihr ihnen Bilder von Stein
Als Winten sie jemals vergeffen sein? —“

ist zu verstehen. Gewiß ist der Gedanke an sich berechtigt, daß dauernder als Stein und Erz das Andenken an den Sieger von Welfenburg und Wörlitz in unserm Innern weiterleben wird. Aber man vergesse nicht eins: Generationen kommen und gehen, und je größer die Spanne Zeit wird, die zwischen dem heranwachsenden Geschlecht und den Ereignissen, die zur Einigung unseres zerrissenen Vaterlandes führten, liegt, desto schwerer wird es sein, den kommenden Geschlechtern einzuprägen, wie ernst und wahrhaftig groß jene Zeit gewese ist, in der Kaiser Friedrich des Reiches Zepter ergrieff.

Wenn aber in Stein gemeißelt und in Erz gegossen die Selbengestalt des großen Duhnders jeden Tag die Vorbeiströmenden aufs Neue mahnt an die glorreiche Epoche der deutschen Geschichte, wenn die alles überlagernde eigene Gestalt eines Kaiser Friedrich den rochede bronze darstellt, an dem fanatischer Parteiwahn zerschellt, — dann haben wir die Gewähr, daß die Macht der Erinnerung mit hilft, das heranwachsende Geschlecht fähigen zu neuen nationalen Taten.

Von diesem Gesichtspunkte aus möge man das Denkmalsprojekt betrachten und durch die Tat das Zustandekommen nach jeder Richtung in Freundeskreisen zu fördern suchen. An ein prunkendes Denkmal, zu dem ein enormer Kostenaufwand nötig sein würde, denkt natürlich, soweit wir informiert sind, niemand. Es soll ein schlichtes, künstlerisch wirkendes Denkmal werden, wie es dem höchsten Wesen des Kaisers entsprach. Ein Denkmal, errichtet durch das Volk und geschaffen für das Volk!

Von diesem Gedanken durchdrungen — gehe die Halle'sche Einwohnerschaft ans Werk! —

Sonntagsplauderei.

„So, nun noch die Zigarette ins Gesicht, und dann kanns losgehen!“ Befaglich dehnte sich das Kerlchen inmitten seiner Mitersgenossen vor mir im Coupé auf seinem Sitz und blies schmunzelnd den Rauch von sich. Schüller waren's, die jetzt zu den Michaelisferien der Heimat zufuhren. Sie

fühlten sich: aus jedem Ringe, den sie in die Luft hauchten, sprach Freude, ehrliche Freude über Ferienurlaub. Ja, die Deutschen haben's gut. Schon wieder mal Ferien. Wieviele möchten ihnen nachmachen! Na, im späteren Leben ändert sich das. Aber die Sache scheint tatsächlich anstehend zu wirken. Auch unsere Stadtväter hat wieder so etwas wie Ferienstimmung gefaßt; sie lassen am nächsten Montag die Sitzung ausfallen. Ein Ereignis, das in den Annalen unserer Kommunalgeschichte nicht allzu häufig verzeichnet steht. Kann man's jemandem verdenken, wenn er sich jetzt noch einmal nach Ferien sehnt? Jetzt, wo draußen wieder blauer Himmel und hinterher Sonnenhelle loht? Ja, der Oktober hat sich jetzt recht günstig eingestellt, so ganz und gar nicht der rauhe, trockne Geleite, als der er erfhien ist. Mit Vergnügen haben's alle die bemerkt, die in diesen Tagen mit Weid und Rind und all ihrer Habe ein Komabellen beginnen mußten. 's ist eine fatale Sache, wenn's einem in den Umzug regnet. Da wird die Stimmung noch trüber und das Mißbehagen wächst ins Ungemessene.

Und vollends unsere Jäger haben den schönen Oktoberanfang mit Jubel begrüßt. Winken ihnen doch wieder neue Freuden. Weiter Lampe ist seit gestern vor dem Geleht für vogelfrei erklärt. Jetzt kann er nicht mehr in gemächlichen Bummel über die Felder traben, als habe die Gattung Mensch gar keine Bedeutung für ihn; jetzt heißt's laufen und wieder laufen, laufen um das bißchen Leben. Man wird dem langozrigen Würchen diesmal mit besonderem Nachdruck auf den Pelz riden und sich an ihm ein bißchen schabos zu halten veruchen für die Fleischsteuerung, die noch immer unseren Hausfrauen schwere Sorge macht.

Am heutigen Tag, Erntedankfest, allerdings macht ihm noch der Martinsvogel den Rang streitig, die Martinsgans, die seit alters her unseren Vandleuten zum Erntedankfest die Tafel lüppig gestalten hilft.

Die Leitung der Ohrenklinik

ist an Stelle des verstorbenen Geheimrats Schwarze Herrn Stabsarzt und Privatdozenten Jzemer für das neue Wintersemester übertragen worden.

Sängerbund a. d. Saale.

Gerade jetzt, da unser hallisches musikalisches Publikum durch das Konzert der Berliner Lieberthal nachdrücklich auf die Pflege einer Kunstgattung aufmerksam gemacht worden ist, der es in der heutigen, an Idealen so arm Zeit in erster Linie vorbehalten bleibt, ein Kleinod von unermeßlichem Werte, einen Schatz, in dem sich die ganze Innigkeit und Gemütsstärke der deutschen Volkseele getreulich spiegelt, das deutsche Volkstied, zu wahren und für seine weitere Erhaltung fast nur ganz allein Sorge zu tragen, sei auf ein Konzert hingewiesen, das am Sonntag, den 16. Oktober, nachmittags 4 Uhr in den Thalia-Theatralen in der Hauptkammer durch eine heimische Sängergesellschaft wird. Dem in dem Sängerbund an der Saale haben sich zum Glück Gesangvereine unserer Stadt neben einigen Vereinen anderer Städte in der richtigen Erkenntnis zusammengeschlossen, daß sie geehrt nicht nur eine bessere Kunstpflege treiben können, sondern auch zu größeren musikalischen Taten und Leistungen befähigt sind. Möge die Kunst unseres hallischen Publikums sich diesen Beiträgen in gebührender Weise zuwenden, damit der Besuch der Berliner Lieberthal nicht nur in Sängerkreisen, sondern auch in den Kreisen des Konzertpublikums gute Früchte zeitigt, denn „oh! Kunst all Kunst umsonst!“

Die nächste Probe für die hallischen Sänger findet am Montag, den 3. Oktober, abends 8 1/2 Uhr in den Thalia-Theatralen statt.

Reue Theater.

Herr Direktor Wauther hat vom Autor des Luststücks „Der Himmel auf Erden“ folgendes Dankschreiben erhalten:

„Sehr geehrter Herr Direktor! Nehmen Sie meinen verbindlichsten Dank für Ihre lieben Zeilen und die Überlieferung der Rekrate entgegen, mit der Versicherung, daß Sie mir eine sehr große Freude damit bereitet haben. Ihnen aber als den exzellenten Interpreten des „Himmel“ sowie Ihrer Frau Gemahlin nebst Ihrer ausgezeichneten Künstlerin sage ich herzlich Dank für die Mühe, die Sie sich alle mit meinem Schwanke gegeben haben, für Ihre künstlerischen Leistungen, die ja in erster Linie den Erfolg des Stückes herbeigeführt haben. Im Laufe des Oktober dürfte ich nach Berlin reisen und werde bei dieser Gelegenheit nicht veräumen, nach Halle zu kommen, worauf ich mich schon sehr freue. Ihr Sie herzlich grüßender Julius Hort.“

Bekanntlich findet heute abend die 7. Wiederholung dieser lustigen Novität statt, nachmittags 4 Uhr bei freiem Freiein

„Alojse montag“, Offizierstragodie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.

Strafenanliegerbeiträge können nicht als Enteignungs-Entschädigung geltend gemacht werden.

is. Diesen Rechtsgrundbeh betont das Reichsgericht neuerdings in einer Entscheidung, die aus Anlaß von Enteignungsstreitigkeiten zwischen den Bierbrauereibesitzern Leo und Bernbard J. mit der Stadtgemeinde Essen erging.

Dem Vater des Klägers Leo J. ist von seinem an der Ecke der Kellinghauser- und der Emittienstraße gelegenen Grundstücke zum Zweck der Anlage einer neuen Straße, der Wenzelstraße, eine festförmig verlaufende Fläche von 12 Ar 48 Quadratmeter auf Antrag der Stadt Essen enteignet worden. Die Enteignungsentscheidung ist durch den Bezirksauschuss in Düsseldorf unter dem 27. März 1906 auf insgesamt 50 122 Mark festgesetzt worden. Die im Enteignungsverfahren gebotenen Sachverständigen hatten noch eine weitere Entschädigung von 4410 Mark für Straßenausbaufestbeiträge zugestimmt, weil der bisherige Eigentümer soviel mehr an solchen Kosten für den Anbau an der neuen Wenzelstraße werde zahlen müssen, als er an der Kellinghauserstraße zu zahlen gehabt hätte. Der Bezirksauschuss hat aber diesen Betrag nicht zugestimmt. Bernbard J. hat durch einen Vertrag vom 10. März 1906 das ihm verbliebene Restgrundstück dem Leo J. übereignet und ihm dabei alle Ansprüche abgetreten, die ihm aus der vorbezeichneten Erhöhung der Beiträge zu den Straßenausbaufestbeiträgen die Klägerin zuehien. Diese 4410 Mark macht Leo J. mit der vorliegenden Klage geltend. Die Stadtgemeinde dagegen hat Klage auf Herabsetzung der vom Bezirksauschuss festgesetzten Entschädigung erhoben.

Das Landgericht Essen hat beide Klagen abgewiesen. Das Oberlandesgericht Hamm hat die Berufung des J. zurückgewiesen. Nunmehr hat das Reichsgericht die Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamm bestätigt. In den Entscheidungsgründen heißt es u. a.:

Nach hiesiger Rechtsprechung des Reichsgerichts ist der Entschädigung nicht befugt, die ihm nach § 15 a. O. ordnungsgemäß zur Last fallenden Straßenanliegerbeiträge unter dem Titel der Enteignungsentschädigung von der Stadtgemeinde wieder einzulagern. Zur Begründung reist hier der Hinweis auf die Urteile des Reichsgerichts in den Sachen Nr. 194/87 (Grundst. Beiträge, Bd. 32, S. 718, Justizministerialblatt 1896 S. 285), II. 107/07 Schroder wider Götin vom 12. Juli 1907, insbesondere des erennenden Senats in den Sachen VII. 179/03, VII. 420/03 (Entscheidungen Bd. 57, S. 249) und VII. 9/07 hin.

Der Anwendung dieser Rechtsprechung auf den vorliegenden Fall führt der Kläger vergebens durch die Ausföhrung entgegen zu treten, die Rechtsprechung beruhe auf der regelmäßig auch den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Annahme, für das Grundstück trete durch die Anlage der neuen Straße eine Wertminderung ein; im vorliegenden Fall aber habe diese Anlage infolge der durch die Herangezogenen Einstellung des Grundstücks für das letztere geradezu schädlich gewirkt. Es beharrt trotz der Erklärung, ob eine Wertminderung nicht schon dadurch bezeugt ist, daß das Grundstück nicht mehr, wie früher, durch nur zwei Straßen, sondern jetzt außerdem noch durch die neu angelegte, dritte Straße zugänglich geworden ist. Auch kann außer Betracht bleiben, daß eine etwa eingetretene Einstellung des Grundstücks für die Höhe der Entschädigung von wesentlicher Einfluß sein wird, die in dem jetzt noch zwischen Bernbard J. und der Stadtgemeinde über die Enteignungsentschädigung stehenden Rechtsstreit festzulegen sein wird. Denn jedenfalls ist die Anwendung der allgemeinen und uneingeschränkten Vorschrift des § 15 des Nichtinanspruchnehmens nicht ausgeschlossen, wenn im Einzelfalle dargetan wird, daß diese Anwendung den Straßenanlieger in außerordentlich hohem Grade belästigt. Schon im Urteil vom 18. September 1903 VII. 179/03 hat der erennende Senat ausgesprochen, durch die Anwendung des § 15 möge hier und da einleuchtend eine Härte für den enteigneten Eigentümer des Restgrundstücks erwachsen; der Gelebbeber habe hieraus aber keinen Anlaß genommen, eine entsprechende Vorschrift in das Gesetz aufzunehmen, insbesondere etwa eine Ausnahme für den Fall der Enteignung eines Grundstücks auszustellen (Art. 7, VII. 301/09.)

Gottesdienste für Schwerhörige.

Dem Verein „Hephata“ ist es gelungen, diese Einrichtung, die schon an anderen Orten sich bewährt hat, auch hier in Halle aufzulegen zu bringen. Vorläufig ist in Aussicht genommen, daß alle Monate am 2. Sonntag ein Gottesdienst für solche Gemeindeglieder gehalten wird, die durch ihr Gehör daran gehindert werden, am Gottesdienst in der Kirchgemeinde. Der erste dieser Gottesdienste wird am Sonntag, den 9. Oktober, um 5 Uhr in einem Raume des ev. Vereinshauses (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16, stattfinden.

Verleht sind die Regierungs- und Securitäts Wertschmänn hier als Vorstand der Werkstätteninspektion nach Götth. G. rafe, bisher in Straßburg, als Mitglied der Eisenbahndirektion nach Halle, Rettberg, bisher in Hofnungsthal, zur Eisenbahn-

Möbelfabrik C. Hauptmann

Halle a. S., Poststr. 3 u. Kl. Ulrichstr. 36 u. b., ist das anerkannt grösste und leistungsfähigste Etablissement der Möbelfabrikationsbranche der gung hat begründet sich auf den soliden eigenen Fabrikanten. Eine ausgezeichnete Beschäftigung der grossen Anzahl kompletter Meisterzimmer in allen Stil- und Holzarten ist für jedes Brautpaar für jeden Möbelinteressenten von unermeßlichem Wert!

direktion nach Halle, Regierungsbeamter Emil Koss, bisher in Berlin beim Eisenbahnministerium, als Vorstand einer Hilfskommission für die Eisenbahnpolizei nach Halle.

Solz-Auszeichnung. Der Firma W. H. S. H. L. i. e. r, Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut, wurde in Brüssel für die im ehrenvollen Auftrag des preuß. Unterrichtsministeriums und auf Kosten der Regierung in der deutschen Unterrichtsabteilung ausgesetzte Kollektion von Lehrmitteln aus den Gebieten der Zoologie und Biologie die höchste Auszeichnung für diese Abteilung und zwar das „Diplom d'Honneur“, das bekanntlich noch über das goldene Verdienstkreuz rangiert, zuerkannt.

Die Firma Otto Koh, Marzipan- und Pasteten-Fabrik, Leipzig 1. erhielt vom Preisrichterkollegium den 2. Preis.

Entomologische Gesellschaft. Montag, den 3. Oktober, abends 8 1/2 Uhr findet im Kolonialzimmer des Reichshofs eine Sitzung mit Vortrag und Demonstration statt. Gäste sind willkommen.

Halle'scher Lehrverein. Die Vorbesprechung der Vertreter des halle'schen Lehrvereins findet bereits 12 1/2 Uhr in der „Harmonie“ in Selbststadt statt, nicht, wie vorherbestimmt, in der Harmonie, 1 1/2 Uhr.

Provincial-Nachrichten.

Das Geständnis des Leipziger Schutzmannmörders.

Leipzig, 1. Oktober.

Weber die Vernehmung des russischen Anarchisten Dolowski, der auf dem Transport zum Polizeiamt in Leipzig den Schutzmann Henrich erschossen hat, werden noch folgende neue Einzelheiten bekannt:

Dolowski sagte aus, daß von den russischen Behörden ein Stadtbefehl hinter ihm erlassen worden sei. Bei dem Leipziger Polizeiamt findet sich jedoch ein solcher Stadtbefehl nicht vor. Infolgedessen geht die Polizei nach Berlin, wo in der Zentrale die genannten russischen Stadtbefehle vorhanden sein müssen. Dolowski schließt das verfaßte

Attentat auf ein Mitglied der Zarenfamilie rang detailliert; danach hat es dem Großfürsten Alexander Nikolajewitsch geheißen, der im 45. Lebensjahre steht und Kommandant à la suite der russischen Flotte und Chef des 75. Infanterieregiments der Armee ist. Der Großfürst wurde Anfangs Februar d. J. in dem Schloß Dobrußinski in der Nähe von Pella erwartet, und Dolowski wurde von der russischen revolutionären Partei beauftragt, eine Bombe in das Arbeitszimmer des Großfürsten zu legen; die Namen von Parteigenossen seien ihm nicht bekannt, alle Zuschriften, auch die Bombe selbst, seien ihm anonym zugegangen. Es sei ihm möglich gewesen, Zutritt zum Schloß zu erlangen, auch den Schlüssel zum Arbeitszimmer des Großfürsten beschaffte er sich, und er konnte die Bombe am Arbeitsort des Großfürsten

entfernen und eine Fälschung durch die Diebe legen. Der Großfürst traf jedoch zwei oder drei Tage früher als ursprünglich bestimmt, ein, und bei einer nochmaligen Revision des Zimmers wurde die Bombe gefunden und in der Schloßhof gebracht, wo sie explodiert; dabei wurden mehrere Personen verletzt. Dolowski entfloh darauf gemeinsam mit einem neunjährigen Dombrowski, der wohl von dem Attentat gewußt hatte, aber nicht unmittelbar daran beteiligt gewesen ist.

Die beiden unternahmen dann die bereits geschilderten Irrfahrten, zuerst nach Frankreich und dann nach Deutschland; die Reise sollte weiter nach Triest gehen, dies war aber nicht möglich, da das Geld, das ihnen von den Parteigenossen zugehen sollte, nach und nach ausgezehrt wurde. Dombrowski ist offenbar allein entkommen.

Die Erzählungen Dolowskis machen größtenteils einen recht glaubwürdigen Eindruck, obwohl nur die darüber windenden muß, wie er dazu kommt, sich so umfangreiches Geständnis abzugeben. Es werden natürlich weitere Nachforschungen darüber angestellt, ob die Behauptungen Dolowskis den Tatsachen entsprechen, und namentlich auch, wie es sich mit dem angeblichen Dombrowski verhält. Die Staatsanwaltschaft hat jedoch beschlossen, im Interesse der Untersuchung vorläufig keine weiteren Mitteilungen bekannt zu geben.

Lohnerhöhung für städtische Arbeiter.

Leipzig, 29. Sept. Der Rat der Stadt Leipzig hat beschlossen, eine Erhöhung der Löhne der hauptstädtischen Arbeiter einzutreten zu lassen, und zwar rückwirkend vom 1. Januar 1910 ab. Der hierdurch entstehende Mehraufwand beträgt jährlich 140 000 Mark.

Abschiedsfeier für Geheimrat Kehr.

Salztal, 1. Oktober. Wie bekannt, verläßt Geheimrat Kehr binnen kurzem Halleberth und verläßt seinen Wohnsitz nach Berlin. Mehrere Freunde Wagner'scher Kunst haben nun beschlossen, den Abschieden am 6. Oktober durch eine besondere Feier im Stadttheater zu geben. — Vor 7 Jahren konnte in Halleberth zum ersten Male durch das tatkräftige Eingreifen Kehr's der erste Akt der „Waffäre“ in multigenüßiger Besetzung aufgeführt werden. Es folgten Aufführungen der Opern „Arlan“, „Siegfried“, „Götterdämmerung“ und „Meisterluder“. Zum Abschied wurde eine Aufführung des ersten Aktes der „Waffäre“ gewählt. Das Programm des Abends ist folgendes: 1. Teil. Gastspiel der Frau Anna Schramm vom Schauspielhaus in Berlin. „Die Diensthöfen“, Lustspiel in einem Akt von Benzig und „Ameise und Julie“ (2 Akt). 2. Teil. Konzert. Volkstanz v. Eichendorff „Blid ich umher“ und „Botans Wälschön von Bränthild“ (Herr Karl Braun vom Igl. Hoftheater zu Wiesbaden). 3. Teil. „Die Waffäre“ (1 Akt). Singsendung: Hugo Wagner. Singlieder: Frau Schabets-Jöder (Dresden), Hering: Karl Braun. Um die Teilnahme an der Feier auch auswärtigen Besuchern zu ermöglichen, ist der Beginn auf 6 Uhr angelegt.

Drei Opfer.

Sargzede, 30. Sept. Von den bei der Explosion in der Sprengstoff-Abteilung der Pulver- und probenähnlichen Stoff zu Silberhütte Verunglückten sind die Arbeiter Georg Meister 1. in Sargzede, Karl Gülle in Sargzede sowie Köhler aus Danzabro ihre Wunden im Krankenhaus zu Quellbinn erliegen.

Kein Saal mehr!

Erfurt, 1. Okt. Der Verein Erfurter Sozialistischer Beschäftigter in seiner jüngsten Sitzung, das seine Mitglieder von nun an allen politischen Parteien zu Zweckmäßigkeitszwecken keinen Saal mehr zur Verfügung stellen dürfen. Begründet wurde diese Maßnahme damit, daß der Saal-inhaber Militärkapitän zu erwarten habe, wenn er Sozialdemokraten in seinem Lokal tagen lasse. Der Verein er aber der Sozialdemokratie den Saal, so habe er Arbeiterkonflikte zu gewärtigen. Der Verein man begeben für die politischen Parteien die Saale, dann sei vielleicht zu erwarten, daß die Militärbehörden ihren Bogen gegen Sozialisten fallen lassen.

Zu diesem Beschluß nahm dieser Tage der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei für Erfurt-Ausgleichungs-Ziele Stellung. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die Sozialistischer zu erklären, daß sie ihren Beschluß rückgängig machen, da durch ihn lediglich die bürgerlichen Parteien getroffen würden.

Der erste Frost.

Bom Unterharge, 30. Sept. In den letzten Nächten ist hier der erste Frost aufgetreten. Mäher, die vor Sonnenaufgang Grumt mähen wollten, konnten diese Arbeit nicht ausführen, so stark bereit waren die Gräser.

Gehimrat Binswanger und Professor Lehmann.

Jena, 1. Okt. Gehimrat Professor Binswanger, Direktor der Psychologischen Klinik in Jena, hat die amangewiesene Internierung des Professors Lehmann-Hönlberg, der jüngst vom Gericht dazu rekurriert wurde, in seine Klinik abgelehnt und hat seinen Standpunkt in einem Schreiben an das großherzogliche Staatsministerium in Weimar ausführlich begründet.

Der Thüringer Landesverband der Fortschrittlichen Volkspartei beruft für Sonntag, den 8. Oktober, das Landesausgipfel zu einer Sitzung nach Weimar ein. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Punkt: „Verhandlungen mit der national-liberalen Parteiführung des Thüringer Verbandes über eine Vereinarbeitung für die nächsten Reichstagswahlen.“

Stellfeld, 27. Sept. (Bürgermeisterwahl.) Im gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde Bürgermeister Hermann mit allen 17 Stimmen auf eine zweijährige Amtsperiode vom 1. August 1912 bis 1. August 1914 wiedergewählt. Das Antragsstimmverhältnis betrug 4400 Mark, die Erhebung nach je 3 Jahren 350 Mark bis zum Stichtagstrage von 5800 Mark. Außerdem wird eine Mietentfremdung von jährlich 600 Mark gefordert, die wie die Zulage pensionsberechtigten ist.

Weienfels, 29. Sept. (Einen tiefbedauerlichen Ausgank hat ein Unfall genommen, den der hiesigen Fabrik Fritz Kort nur einiger Zeit in der großen Wasserlache auf dem Wege Ecke Gutenberg- und Merckelstraße erlitten hat. Als der Kleine dort vorüberkam und die vielen Kinder im Wasser herumtampeln sah, zog er flugs seine Stiefel und Strümpfe aus und ging ebenfalls mit in den Sumpf- und Wasserpfuhl. Hierbei verletzten sich das Kind an einem Glaserhaken. Die blutende Wunde wurde sauber gemacht und heilte auch wieder zu. Seit ein paar Tagen machten sich am Fuße des Jungen heftige Schmerzen bemerkbar, die schließlich zunahmen. Erst schwoll der Fuß, dann das ganze Bein und zuletzt der ganze Unterkörper an. Der ärztlichen Ratte gelang es trotz wiederholter Operationen nicht, den Knochen zu retten. Unter entsetzlichen Schmerzen hat allem Wohlstande, erlag der Kleine gestern nachmittags den schmerzhaften Folgen des kindlichen Stiefels.

Naumburg, 1. Oktober. (Eine der größten Handarbeiten) bei der Seilermeister Alfred Bösel hier jetzt vollendet, ein Gaden-Anfangsmaß von 265 Meter Länge. Er hat dies seit dem besten Stoffe, 45 000 Meter laufenden haben, 30 Millimeter Durchmesser, fertiggestellt. Das Seil ist über 3 Ztr. schwer, für die Gadenmacher von Heinrich Ulrich-Wolke, welche Kirchenglocken nach Berlin liefern, und für sie zum Knüpfen bestimmt.

Eilenburg, 28. Sept. (Personalien.) Im Stelle des Stadtrats Rupp, der sein Amt wegen seines Gesundheitszustandes niedergelegt, wurde Dekonomie-Inspektor Hütel hier auf 6 Jahre zum Stadtrat gewählt. Der Stadtrat Ritter, dessen Amtsperiode ebenfalls abläuft, wurde wiedergewählt. Außerdem wurden die Stadträte Ritter und Rupp in Anerkennung ihrer Verdienste um das allgemeine Wohl zu Stadträten ernannt.

Eilenburg, 29. Sept. (Wahres Gesichtschen.) Ein hiesiger Bürger hatte sich bei einem Schneidermeister der alten Schule einen Anzug haben lassen. Die Kosten stellten sich auf 50 Mark. Als nobler Zeitgenosse befanderte er die Wäsche, den Anzug gleich für zu bezahlen. Er sagte dem Meister, daß er in diesem Falle doch wohl zwei Prozent Stonto zu beanspruchen hätte. Das ging dem Schneider jedoch wider den Strich. Er meinte treuzerzigt: „See Härde, ich bin So kein Freund von Prozente. Dann bezahln Se lieber 45 Mark.“

Kunstedt, 27. Sept. (Museumsumfund.) Beim Pflügen eines am Rännerwege liegenden Rittergutspalles stieß man auf ritzige Steinplatten. Eine nähere Untersuchung ergab das Vorhandensein eines sehr zu schätzenden Steinfindungsgabes von etwa 2 1/2 Meter Länge und 1 Meter Breite. Nach der Beschaffenheit und Anlage des Grabes sowie der sonstigen Fundamentstücke zu urteilen dürfte sich um einen Fund aus der vorchristlichen Zeit, wahrscheinlich aus der jüngeren Steinzeit, handeln. Das Grab enthielt neben den Überresten eines männ-

liches Skeletts ein geschliffenes Steinblech, ein frugartiges Gefäß und einzelne Teile einer Schmuckleiste.

Börsing, 28. Sept. (Eine Rankenpflanzgesellschaft) wird für Börsing und Umgebung errichtet; diese gegenwärtige Einrichtung ist dem eifrigen Bemühen des Zweigvereins Delitzsch des Vaterländischen Frauenvereins zu danken. Die Pflanzgesellschaft Hedwig Jäger aus Delitzsch hat jetzt ihre Ausbildung vollendet und wird ihre Tätigkeit am 1. Oktober aufnehmen.

Müßerleben, 26. Sept. (Einen Baefischherz) verlebten dieser Tage zwei junge Mädchen, die ihre schon angegriffene, aber trotzdem noch heizvolltätige Tante durch einen fingierten Brief in eine Konditorei lockten unter dem Vorwande, ein Herr, der sich für sie lebhaft interessierte, wolle sie dort sprechen. Die Tante ging abnungslos in die Falle, tatete sich auf, als ginge es schon zur Hochzeit und heuerte dann in das Café, wo sie nun leben. Der Herr, der hier eintrat, mit durchdringenden Blicken multierte. Als aber Stunde verann und hat kein lebhaftig Erwarcken, ihre beiden Kisten kamen, die sie mit alterhand Kuchensorten aufgaben und fortwährend aufstehen und lachten. Da merkte die Geopferte, was die Glosse geschehen hatte. Wäiten zog sie ab, nachdem sie die beiden Mädchen jeterlich in Acht und Bann erklärt hatte.

Müßerleben, 1. Oktober. (Verurteilung.) Der bisherige Seminarlehrer Herr Galling zu Giesleben ist zum Direktor der hiesigen neuen Lehrerbildungsanstalt ernannt worden und zwar vom 1. Oktober ab.

Wipshausen, 28. Sept. (Der Bau einer neuen Bahn) die auf dem linken Uferufer von Münder nach Wipshausen führen und bei Oberrieden oder bei Riederhorne in die Hauptbahn einmünden soll, wurde gestern in einer gut besetzten Versammlung im Hotel zum König von Preußen besprochen. Die Landtagsabgeordneten A. Grotzhausen-Abgundt und Heine waren erschienen. Der Abgeordnete Dr. Wendlandt, der sich sehr für diese Bahn interessiert, war am Erscheinen verhindert. Nachdem die Gründe, welche den Bau der Bahn wünschenswert erscheinen lassen, nach allen Richtungen hin erörtert waren, machten die beiden Abgeordneten auf die Schwierigkeiten aufmerksam, denen das Projekt bei der Eisenbahnverwaltung begegnen würde. Von verschiedenen Seiten wurde darauf gewarnt, diese neue Bahn mit der schon zu gut wie geschätzten Bahn nach Wendenben began. Groß-Amercke nach Eisenberg in Verbindung zu bringen, da dadurch der Bau derselben wahrscheinlich verzögert, vielleicht sogar verhindert werden würde. Es wurde dann weiter betont, daß Aussicht auf den Bau der Bahn nur dann vorhanden sei, wenn eine gewisse Rentabilität herausgerechnet werden könne. Schließlich wurde eine Kommission ernannt, die alle nötigen vorbereitenden Schritte tun soll.

Wipshausen, 29. Sept. (Das Hotelwahnverbot.) Vor einiger Zeit hatten die Hotelbesitzer an den Truppenübungsplätzen an das Kriegsministerium ein Gesuch eingereicht mit der Bitte, das Hotelwahnverbot für die Einjährigen milde zu handhaben, da sonst diese Einjährigen bedroht würden. Nach einer jetzt eingetroffenen Meldung ist das Gesuch abgelehnt worden. Diese Sache wird nun in der nächsten Reichstags-sitzung zur Sprache gebracht werden.

Neuhaldensleben, 28. Sept. (Im Eisenbahnzuge ver-haftet) wurde gestern früh auf hiesiger Station in dem Zuge, der nach Magdeburg fährt, der Knacht Walter Komika u. der, wie gemeldet, mit Pferden und Wagen seines Dienstherren vom Landgut Reinbeck zwischen Pflehtingen und Wagenthal das Weite gesucht, die Tiere in der Bahnhofsstraße hier ausgepackt und dem Wagen seinem Schicksal überlassen hatte. Die Pferde hatte K. in einem Gassenhofe in der Nähe des Bahnhofs eingesperrt und sich dann umgehertrieben.

Wentzungen, 30. Sept. (Im Gymnasium.) Der Gymnasialdirektor Prof. Dr. Müller kochte am 1. Oktober sein 35jähr. Jubiläum als Leiter der hiesigen Anstalt. An Stelle des pensionierten Oberlehrers Dr. Schaper tritt Oberlehrer Berge zum Programmium Gymnasiums.

Jena, 30. Sept. (Leichenverbrennungen.) Im Monat September haben hier 39 Einäscherungen stattgefunden.

Geiz, 28. Sept. (Hebung der Fischzucht.) Seit Jahren ist der Thüringer Fischereiverein bemüht, die Fischzucht in der Wäpfer Gies zu heben. Es sind zu diesem Zwecke große Mengen Waibrut, Karpen, Krebse und jetzt wieder Kalle auf der Straße Wäpfer-Geiz-Kreuzstraße in die Gieser eingesetzt worden. Da die Industriefabrikanten das Gieswasser hart verunreinigen, besonders durch giftige Phosphore, so ist die Hebung eine sehr müßige Sache und von zweifelhaftem Erfolg.

Amman, 25. Sept. (Ankündigung eines zweiten Bürgermeisters.) Bis jetzt bestit Amman einen zweiten Bürgermeister und einen stellvertretenden Bürgermeister im Ehrenamt. Da sich aber die Platzverhältnisse in den letzten Jahren be-deutend vermindert haben, macht sich die Anstellung eines zweiten hiesigen Bürgermeisters für die Stadt nötig. Dem Gemeindevorstand ist jetzt der Antrag auf Anstellung eines zweiten Bürgermeisters im Hauptamt zugegangen.

Eisenach, 28. Sept. (Unfall beim Pferderennen.) Beim Pferderennen in Berna a. d. W. ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein 3 1/2 Jahre alter Araber erlitt von einem Pferde einen Fußtritt an den Leib, so daß er an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben ist.

Leipzig, 29. Sept. (Für die geplante „Internationale Kaufsch-Ausstellung“ mit Sonderausstellungen Leipzig 1913“ hat das Stadtvorordneten-Kollegium in seiner gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, nicht nur das in Aussicht genommene Gelände kostenlos zu überlassen und es mit Zugängen und einer Ueberbrückung auf Kosten der Stadt zu versehen, sondern auch zum Garantiefonds der Ausstellung 100 000 Mark zu verwilligen. Die Ausstellung, die in der Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober 1913 stattfinden soll, läßt einen äußerst glänzenden Verlauf erwarten.

Tapeten beste Fabrikate, mäsigste Preise.
Rudolf Steussing,
Poststr. 6. Halle a. S., Telephon 1340.

Als passendes Hochzeitsgeschenk
kann nichts Besseres gefunden werden als
ein schönes Bild.

In den Räumen meiner Kunsthandlung ist stets eine reiche Auswahl geog-neter Bilder in den verschiedensten Rahmungen, in allen Größen und Preislagen, passend zu jeder Zimmer-einrichtung, ausgestellt.

Albert Neubert
Kunst- und Buchhandlung
Poststrasse 7 Halle a. S. Poststrasse 7.

Halle-Saale

Bernhard Häni.

Schmeerstrasse 2.

Erstes, ältestes Spezialgeschäft für moderne Korsetts und Leibbinden.

Eingang der neuesten Modelle.

Spezialmarken: „Nemo“ und „Modeska“.

Directoir-Korsette von Mk. 2.50 an.

Leibbinden von Mk. 1.50 an.

Geradehalter.

Umstands-Korsette.

Reformleibchen und praktische Kinderleibchen.

Untertaillen, Strumpfhalter, Dianagürtel und Binden.



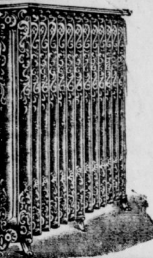
Nemo
SELF-REDUCING

Beste Damenbinden à Dutzend 60 Pfg. 10 Dutzend mit 10% Rabatt.



Reparaturen billigst.

Mittweide Korsettmachen.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges

Halle a. S. Fernsprecher 903.

Abteilung C.

Centralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus.

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhütte

ABC

Leitfaden zu erfolgreichen Spekulationen.

Neues Handbuch für 1910.

Winke für Kapitalisten. Fingerzeige für Spekulanten.

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

im Hause Mars la Tour.

Friedrich Arnold

nur Gr. Ulrichstr. 10. Fernspr. 315.

Inhaber: Adolph & Hermann Heller empfiehlt in reichster Auswahl:

Tapeten

In allen Preislagen. Neuheiten.

Vorjährige Muster und Restbestände ausserordentlich preiswert.

Teppiche. Linoleum.

Schaufenster-Wettbewerb 1910 I. Preis.

BRENNSPIRITUS



darf im Kleinhandel vom 1. Oktober 1910 ab nur in Behältnissen verkauft werden, die den Bestimmungen des neuen Branntweinsteuergesetzes gemäss verschlossen und mit Angabe des Alkoholgehaltes versehen sind. Beim Einkauf **achte man auf Etiketten und unversehrte Verschlusssicherungen der Flaschen.** Unbeschädigter Verschluss gewährleistet richtigen Inhalt u. richtige Gradstärke.

Vorschriftsmässig in Flaschen abgefüllten, verschlossenen und etikettierten **Brennspiritus Marke „Herold“** in den zur Bedienung von

Spiritus-Lampen :: Spiritus-Kochern :: Spiritus-Bügeleisen etc. erforderlichen Gradstärken von

(85,6 Gew.-%)	90 Vol.-%	Detail-Preis für die Literflasche	32 Pfg.) anschl. 15 Pfennig Flaschenpfand
(92,4 Gew.-%)	95 Vol.-%		35 Pfg.	

liefert für Halle und Umgegend **Alb. Ernst, G. m. b. H., Halle a. S.,** wohin wir Bestellungen der Herren Wiederverkäufer erbitten.

Spiritus-Zentrale Gesellschaft mit beschränkter Haftung Berlin W. 8.

SPIRITUS

Lampen und Brenner, -Kocher aller Art, -Bügeleisen usw. in nur erprobten und bewährten Ausführungen erhältlich im Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft E. G. m. b. H., Halle a. S., Gr. Steinstr. 68.

2. Waggon-Ladung (200 Ztr.)

feinster Braunschweiger Gemüse-Konserven

ist heute eingetroffen und verkaufe ich von diesen

erstklassigen Fabrikaten

infolge meines enorm grossen Umsatzes fast zu **Fabrikpreisen.**

Preisliste erscheint in den nächsten Tagen.

Robert Weise, Friedrichplatz.

Wratzke & Steiger

Juwelen. ♦ Halle a. S.

Für sparsame Hausfrauen!



Eifenbein-Seeife ist die Beste für die Wäsche. Eifenbein-Seeife ist sparsam im Verbrauch. Eifenbein-Seeife ist vollständig rein. Eifenbein-Seeife ist nur echt mit Elefantenmarke (Elefant). Eifenbein-Seeife ist überall zu haben. 14820

Fabrikanten Günther & Haussner, Chemnitz.

Wilhelm Nietsch sen.

Inh.: Ernst Nietsch

Königl. Römischer, Grossherzog. Sächsischer :: Fürstlich Montenegroischer Hoflieferant ::

Fernsprecher 166 Halle a. S. Leipzigerstr. 77

Fabrik feinst. Fleisch- u. Wurstwaren mit Kraftbetrieb

Berlin 1905: 2 silberne Medaillen Gegründet 1810.

Schaufenster-Wettbewerb 1910

prämiiert mit I. Preis.

Dr. Ferd. Münter,

Buch- und Musikalienhandlung.

Alte Promenade 35, Nähe Hauptpost,

empfiehlt Klaffier-Ausgaben, Gedichtwerke, Romane, Novellen. Beim Schaufenster-Wettbewerb mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Sanatorium Walsburg

bei Ziegenrück in Thüringen.

Herrlich gelegene, bestens eingerichtete Kuranstalt für Nerven, Erholungsbedürftige, Herzranke und Magen-Darmlidende. — Massige Preise! Beste Empfehlungen. Prospekte durch die Besitzer und leitenden Aerzte Dr. Müller u. Dr. Mochel oder die Kurverwaltung.

Waldsanatorium Bad Gruna i. Sa.

im Erzgebirge. 400 m ü. M. 12 km von Chemnitz. Für Erholungsbedürftige; Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Stoffwechsel- und Frauenleiden. Kur und Pension 7-10 Mark pro Tag. Illustr. Prospekt frei! Dr. Dahms, dirizt Arzt.

Nordseebad Cuxhaven

Geschwister Küttner

Pensionat I. Ranges. — Beliebtester Aufenthalt.

Anerk. vorz. Küche. — Schöner Garten.

Vor- und Nachsaison ermässigte Preise.

Thüringen. Zella St. Blasii

waldreicher Höhenort (40 m ü. M.). — Im Pensionat der hoh. Privatmädchenschule finden schulpf. u. erholungsbed. Wädhgen sorgf. Pflege u. Erholung. Semestert.: 18 Mk. E. Grötz, Vorsteherin.

Cecilienhaus,

Halle a. S.,

Gütchenstrasse 19. — Telefon 780.

Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.

Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.

Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut. Operations-Zimmer.

Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bäder.

Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.

Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkranke, sowie für Nervenranke.

Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen.

Grösste Hallesche Hauschlachterei

mit Motorbetrieb.

Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz

Jeden Montag und Donnerstag

Grosses Schlachtfest. Hochfeine Wurstwaren

aus nur reinem, frischem Schweinegut.